

CUXHAVEN STADT & LAND



Mehr Service, Qualität und günstigere Preise.

Herbert-Huster-Straße 1, 21762 Otterndorf
Tel. (04751) 901158, Fax (04751) 901146
E-Mail: citipost@nez.de

MEHR PLATZ FÜR SCHULE

Klassenraum-Container schweben in Altenwalde ein. Lokales, 8



LANDRATSKANDIDATUR

SPD unterstützt den Amtsinhaber Kai-Uwe Bielefeld. Lokales, 9

Schadenshöhe unklar

In Autohaus und Pflegedienst eingebrochen

CUXHAVEN. Zwei Betriebe in Cuxhaven-Altenbruch waren das Ziel von unbekanntem Einbrechern in der Nacht zu Mittwoch. Zum einen schlugen die Täter in einem Pflegedienst im St.-Annen-Weg zu. Dort hebelten sie die Tür eines Seiteneingangs auf und durchsuchten anschließend die Büroräume. Die Diebe stahlen eine Geldkassette.

Zum anderen suchten die Täter ein Autohaus auf. Die Täter schalteten die Alarmanlage aus und gingen in das Gebäude. Zum jetzigen Zeitpunkt könne die Polizei noch nichts zur Beute sagen. Die Schadenshöhe stehe in beiden Fällen noch nicht fest. (red)

65 000 Euro Schaden

Polizei sucht Unfallfahrer

CUXHAVEN. Seine Personalien hinterließ ein Unfallverursacher in Cuxhaven nicht, dafür aber einen hohen Sachschaden im Brockeswalder Weg. Der Fahrer oder die Fahrerin fuhr in der Nacht zu Donnerstag gegen einen Strom- und Pumpenschrank des örtlichen Strom- und Wasserversorgers. Der Unfall an der Ecke der Straßen Brockeswalder Weg und Am Lagerfeld habe sich laut Polizei gegen 1.30 Uhr abgespielt.

Der Schrank sei erheblich beschädigt. Der Schaden wird auf über 65 000 Euro geschätzt. Der Fahrer flüchtete nach der Kollision. Noch sei der Unfallverursacher nicht bekannt, erklärt die Polizei. Doch die Beamten fanden seinen Pkw nur einige hundert Meter weiter. Er war nicht mehr fahrbereit. (red)

Im DRK-Gebäude

Alarm vertreibt Einbrecher

OTTERNDORF. Unbekannte wollten in der Nacht zu Mittwoch in das Gebäude des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) in Otterndorf einbrechen. Die Täter hebelten gegen 2.15 Uhr ein Fenster des Hauses in der Straße Am Großen Specken auf.

Sie seien laut Polizeiaussagen gerade in das Gebäude gestiegen, als die Alarmanlage auslöste. Offensichtlich seien die Einbrecher sofort geflüchtet, ohne etwas zu stehlen. (red)



Im Appartement weitgehend eigenständig leben und dennoch pflegerische und betreuende Dienste in Anspruch nehmen: Das ist die Idee des „betreuten Wohnens“ – als Alternative zum klassischen Pflegeheim. Foto: Beck

Betreutes Wohnen: Urteil stärkt Verbraucherschutz

Amtsgericht Cuxhaven: Vermietungsunternehmen muss Mietzahlungen an Erben erstatten

CUXHAVEN. Es ist ein Richterspruch, der die Pflegebranche alarmieren dürfte. Das Amtsgericht Cuxhaven hat ein Vermietungsunternehmen, das im Schulterschluss mit einem Pflegedienst-Unternehmen betreutes Wohnen anbietet, dazu verurteilt, Mietzahlungen an die Erben einer verstorbenen Mieterin zu erstatten. Es geht um drei Monatsmieten, eine Gesamtsumme von rund 1700 Euro.

Beim sogenannten „betreuten Wohnen“ leben Menschen weitgehend selbstbestimmt und eigenständig in gemieteten Räumen, meist Appartements, nehmen jedoch pflegerische und unterstützende Angebote in Anspruch.

Das Urteil des Cuxhavener Gerichts, das den Schutz von Verbrauchern stärkt, sei eine Genugtuung für ihn, erklärte einer der beiden Kläger. Es handelt sich um den Sohn der verstorbenen Mieterin. Er hatte gemeinsam mit seiner

Schwester die Klage eingereicht. Die Geschwister waren stutzig geworden, nachdem das im Kreis Cuxhaven ansässige Vermietungsunternehmen nach dem Tod der Mutter für weitere drei Monate die Mieten eingezogen hatte. Zu Unrecht, wie das Gericht jetzt feststellte.

Rechte und Pflichten

Rechtsanwältin Charleen Schirmer aus Cuxhaven, die das klagende Geschwisterpaar vertreten hat, erläuterte den Hintergrund: Grundsätzlich sei es im Mietrecht so, dass Erben in die Vertragsverhältnisse des Verstorbenen eintreten, sie übernehmen dessen Rechte und Pflichten. Entsprechend seien auch Kündigungsfristen von Mietverhältnissen gültig.

Für den besonderen Bereich des betreuten Wohnens gebe es jedoch „neue verbraucherschutzrechtliche Regeln“. Im WBVG (Wohn- und Betreuungsvertragsgesetz), das seit 2009 gültig ist, sei

festgelegt, dass das Vertragsverhältnis mit dem Tod des Mieters automatisch ende. Eine Regelung, die explizit für das betreute Wohnen getroffen worden sei. Ein Grund dafür sei, dass der Gesetzgeber davon ausgehe, dass Vermieter beim betreuten Wohnen kaum Probleme haben, die Räume weiterzuvermieten. Hand-

Vor Gericht



lungsbedarf habe der Gesetzgeber gesehen, weil sich neue pflegerische Wohnformen entwickelt hätten, weg von der stationären Pflege. Wirtschaftsunternehmen hätten sich zusammengeschlossen, um im Schulterschluss gemein-

sam Dienstleistungen anzubieten: gewerbliche Wohnraumvermietung kombiniert mit Pflege und Betreuung. Der Verbraucher komme auf diese Weise in ein „doppeltes Abhängigkeitsverhältnis“, wenn er beim Wohnraum nicht mehr die Wahl habe, welchen Pflegedienst er beauftrage.

In dem Fall, der vor dem Amtsgericht in Cuxhaven verhandelt wurde, gab es nach Erkenntnis des Richters direkte gesellschaftliche Verbindungen zwischen dem Unternehmen, das den Wohnraum vermietet, und dem Unternehmen, das Betreuung und Pflege anbietet. Die beiden mit der Mieterin geschlossenen Verträge – einer für die Miete sowie einer für die Betreuung – bedingten einander. (fw)



Ebbe & Flut:
HW: 03:51 / 16:03
NW: 10:36 / 22:55
Wassertemp. 16°
Wind: NW 5
Wattw.: 09:00-10:30

Moin Cuxhaven

Ich habe es getan. Dabei hatte ich mir fest vorgenommen, dass ich es nicht tun würde. Nun ist es doch passiert. 550 Euro sind aber auch ein schlagkräftiges Argument. Genau die Summe habe ich beim Online-Kauf gespart. Es war das erste Mal, ich schwör's. Bin ich damit etwa schon ein „Ropo“? Diese vier Buchstaben stehen für research online, purchase online, übersetzt: offline recherchieren, online kaufen. Menschen, die in diese Kategorie fallen, empfindet der Einzelhandel als echt unangenehm. Und mal ehrlich, irgendwie zu Recht: Diese Art von Kunden lässt sich im Fachgeschäft von vorne bis hinten beraten, profitiert vom Erfahrungsschatz und Fachwissen der Verkäuferinnen und Verkäufer. Nicht selten bekommt der schwer umworbene potenzielle Kunde auch noch Kaffee und Gebäck während des Beratungsgesprächs. Serviceorientiert, wie Fachkräfte es von der Pike auf gewohnt sind, lassen sie nichts unversucht, wenn es darum geht, den Kunden an sich zu binden. Doch ich glaube, einen doppelten Rittberger zu springen ist heutzutage einfacher als manchen Kunden zu gewinnen. Jedenfalls: Mein Objekt der Begierde, das ich dann doch online gekauft habe, ist mittlerweile angekommen. 78 Kilogramm schwer, in den ersten Stock musste ich es alleine schleppen. Aber mein Gott, für 550 Euro Ersparnis nimmt man einen gewissen Grad an Erschöpfung halt mal in Kauf. Doch beim nächsten Mal, das habe ich mir geschworen, werde ich im Geschäft mit offenen Karten spielen. Vielleicht kann man sich preislich in der Mitte treffen. Für 275 Euro Ersparnis hätte ich das Ding womöglich nicht die Treppen aufgeschleppt.

Carmen Monsees

Feuerwehr trainiert für den Ernstfall

Kreisbereitschaft wird sich am Sonnabend mit einem groß angelegten Szenario konfrontiert sehen



Mit verschiedenen Einsatzlagen werden die Kräfte bei vergleichbaren Übungen (hier auf dem Fliegerhorst Nordholz) konfrontiert. Foto: Koppe

CUXHAVEN. Im Rahmen einer Großübung wird die Kreisfeuerwehrebereitschaft Cuxhaven (Stadt) am morgigen Sonnabend für den Ernstfall trainieren. Wie Stefan Matthäus, Referatsleiter für den Bereich Brandschutz und Rettungswesen mitteilte, werden rund 150 Leute an der realistisch gestalteten Einsatzsimulation teilnehmen.

Die Feuerwehrebereitschaft selbst ist mit all ihren Zügen (Einsatzleitung, Wassertransport, technische Hilfeleistungen) eingebunden; darüber hinaus zählen aber auch weitere Hilfsorganisationen zu den Akteuren, die am Sonnabendvormittag alarmiert werden sollen. Bis in die Nachmittagsstunden hinein soll die Übung dauern; das Szenario, wel-

ches die Beteiligten dabei erwartet, wird aus taktischen Gründen noch nicht bekannt gegeben. Den Mantel des Schweigens breiten die Organisatoren nach wie vor auch über den Schauplatz des Planspiels. Jenes falle allerdings „etwas größer“ als gewohnt aus, verriet Matthäus: über einen längeren Zeitraum hinweg hatte kein vergleichbares Training stattgefunden, weswegen die Rettungskräfte aktuell besonders gefordert werden sollen. „Unser Ziel ist es allerdings, jedes Jahr eine Übung durchzuführen“, betonte der Brandoberamtsrat. Im Ernstfall muss die Kreisfeuerwehrebereitschaft dann gerüstet sein, wenn lokale Brandbekämpfer mit ihren Ressourcen nicht mehr zurande kommen. (kop)

MOONLIGHT SHOPPEN

bis 24.00 Uhr

Lassen Sie sich einladen bei Prosecco & Tapas auf ein besonderes Einkaufserlebnis

SHOPPEN ERLEBEN GENIEßEN auf Mode & Accessoires 20%

Heute, 28. September

DESIGN

KAMO

Mode und Ambiente

Nordersteinstraße 66 Tel. 690 85 76